

Im Dampfwagen gefunden.

Novelle von F. von Hertz.

(Fortsetzung)

Die alten Herrschaften hatten offenbar keinen Verstand...

„Glauben Sie denn, daß ich mich nicht auf die Sicher-heit meiner eigenen Fährte verlassen kann?“

„Und bin ein entsetzlich tollkühnes Geschöpf,“ setzte der alte Herr hinzu, trotz der Anklage sichtlich stolz auf sie herablickend.

„Und bin ein entsetzlich tollkühnes Geschöpf,“ setzte der alte Herr hinzu, trotz der Anklage sichtlich stolz auf sie herablickend.

„Ein schönes Mämmel! Von meinen Töchtern wollte sie keine betheiligen,“ entgegnete er.

„Während er dem alten Herrn eine an ihn gerichtete Frage beantwortete, war Irma von dem Gefäß, auf dem sie gleich den Andern auf dem Deck Platz genommen, aufgetaucht und war an den Rand des Schiffes getreten.

„Nach einer gewissen Weile gestellte sich Irma zu ihr. Warum haben Sie uns denn so hartnäckig ihre Gegenwart entzogen?“

„Und dünkt Sie dieser Eindruck traurig?“ fragte er. „Traurig nicht, er ist aber hilfreich, und die Bewunderung nimmt mich ernst und herzlich.“

„Sprechen Sie diesen Wunsch doch gegen Herrn von Betzow aus, wer weiß, ob er ihnen nicht auch dieser erfüllt?“

„D. Herr von Betzow, das ist nicht hübsch von Ihnen, und auf diese Weise zu erkennen zu geben, für wie verdorben Sie mich halten.“

Kleine Mittheilungen.

„(Schach an der Spitze),“ gemeldet aus den steigenden Mänteln... „Der Dieberei war häufig traut, weil er zu viel Geliebte traut.“

stern so gut, daß sie die meisten meiner Wünsche erfüllen, aber, glauben Sie mir, ich würde das nie missbrauchen.

„Doch nun habe ich genug Natur geschwärmt,“ sagte sie lächelnd, „und bin nun wieder für andere Unterhaltung zugänglich.“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

„D. bitte, ich bin so neugierig!“

Bereine sehr angelegene Festredner gewonnen sind, (Herr Superintendent D. H. Richter wird u. A. sprechen über „Ein Jahrhundert aus der Geschichte des französischen Protestantismus.“)

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

„In der Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins“ machte Herr Dr. Niehm an ein von Dr. Richter verfaßtes, bei Brauns'schem Schulbuch „Zoologie“ aufmerksamer, welches sich dadurch vortheilhaft vor andern dergleichen Büchern auszeichnet, daß es eine treffliche Schilderung des Allgemeinen giebt und zum Theil Abbildungen solcher Thiere bringt, welche nicht in jeder Schulsammlung zu haben sind.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abend unserer Luftschiffe ist nur mit vollstündiger Duellanfrage gestattet.)

* [Universitäts-Nachrichten.] Wie wir hören, hat der hiesige vorläufige Professor der Philosophie, Herr Dr. C. Stumpf, einen höchst ehrenvollen Ruf an die Kaiser-Wilhelms-Universität nach Straßburg erhalten.

* [Studentischer Gustav-Adolf-Verein.] Wir machen schon seit auf das Jahresfest des genannten Vereins aufmerksam, das am Mittwoch den 9. Dezember, Abends 8 Uhr in großer Saale des Restaurants Heller, (große Steinstraße 24), gefeiert werden soll.

* [Das heilige Trinken in alter Zeit] war förmlich organisiert. Die Kaiserliche Schulordnung vom Jahre 1692 machte dem jeden neuvertrinteten Schüler zur Pflicht, einen silbernen Becher mit seinem Namen auf die Nachstube zu bringen; zu dem gleichen Zwecke mußte in Saal jeder „Herr“, der in den Saal gemahnt wurde, das erste Maial seiner Nachstube zu bringen.

* [Herrn von Betzow, das ist nicht hübsch von Ihnen, und auf diese Weise zu erkennen zu geben, für wie verdorben Sie mich halten.]

* [Herrn von Betzow, das ist nicht hübsch von Ihnen, und auf diese Weise zu erkennen zu geben, für wie verdorben Sie mich halten.]

* [Herrn von Betzow, das ist nicht hübsch von Ihnen, und auf diese Weise zu erkennen zu geben, für wie verdorben Sie mich halten.]

* [Herrn von Betzow, das ist nicht hübsch von Ihnen, und auf diese Weise zu erkennen zu geben, für wie verdorben Sie mich halten.]

der Hälfte aber brachte zu einer Fünftausendstausend zu Herstellung 4000 Gimer, und ein Expeditio von Desterreich ließ sich 2000 Gimer für seine Zahl nachzahlen.

* [Doppelstimmig.] In einem Orte zu dem durchfahrenden Aufzählung ein Strich an Wagen. Der Deutschnische holte sofort einen andern herbei. „Was bin ich schuldig?“ fragte der etwas feine Herr des Geistes. „Bitte, bringen Sie nicht von dieser Kleinigkeit,“ erwiderte der Schulze, „Gn. Gnaden haben um unter Dorf schon mehr als einen Strich verdient!“

* [Anfälle von Alpenüberfällen.] Herr Ingenieur M. A. Gustin hat eine Statistik der im Jahre 1880 bei Bergung der Alpen vorgekommenen Unglücksfälle ausgearbeitet, welche das Geseh des Alpen vorstellend, nach derselben ist während dieses Zeitraumes deren 80 vorgekommen, wobei 134 Personen das Leben verloren haben.

* [Anfälle von Alpenüberfällen.] Herr Ingenieur M. A. Gustin hat eine Statistik der im Jahre 1880 bei Bergung der Alpen vorgekommenen Unglücksfälle ausgearbeitet, welche das Geseh des Alpen vorstellend, nach derselben ist während dieses Zeitraumes deren 80 vorgekommen, wobei 134 Personen das Leben verloren haben.

* [Anfälle von Alpenüberfällen.] Herr Ingenieur M. A. Gustin hat eine Statistik der im Jahre 1880 bei Bergung der Alpen vorgekommenen Unglücksfälle ausgearbeitet, welche das Geseh des Alpen vorstellend, nach derselben ist während dieses Zeitraumes deren 80 vorgekommen, wobei 134 Personen das Leben verloren haben.



folgenden Gegenstände der Tagesordnung, die Zeit nicht zu früh in seine Ausführungen abbrech. In einer der nächsten Versammlungen wird es aber den Mitgliedern wohl vergönnt sein, die Besprechung (die Neuzug betreuend) zu hören. Es folgte hierauf die Abstimmung der beiden Monatskonten. Die eine war ausgelesen von dem Herrn Vicepräsidenten Schmidt zu einem Aufbaumuffet. Im Namen des Preisgerichts theilte Herr Hauptinspector Neijstkaun mit, daß keine der eingegangenen vier Arbeiten die volle Zustimmung gefunden und daß deshalb auch die ausgesetzte Preis summe erhalten worden sei. — Die zweite Besprechung betraf eine Erklärung zu einem Kreisbrief für das hiesige städtische Museum. Eingegangen waren fünf Arbeiten von welchen die nachfolgenden zwei mit 20 resp. 10 Mk. prämiirt wurden (beide waren Vereinspreise). Die höchste Auszeichnung erhielt der Entwurf des Herrn Kreis mit durchreicher Persönlichkeit kamlich war und als dessen Verfasser sich die Herrin Kammme und J. H. v. ergaben. Den zweiten Preis erhielt Herr Emil G. v. v. hier auf seine Zeichnung, welche das Motiv: „einzig in zweifeln“ rang. Demnach behrnt in eingehender Weise Herr Hauptinspector Neijstkaun die 39 eingegangenen Entwürfe zu einem Kreisbrief für das hiesige städtische Museum. Die Zeichnungen waren sämtlich ausgeführt in Kreide, Bleistift oder Maleröl ausgeführt und viele unter ihnen vermochten den Beifall der Zuschauer zu erregen. Jeder aber hatten mehrere der Zeichner die Bedingungen des Preisausworbens fast gänzlich übersehen, so daß viele der besseren Zeichnungen als bei der Beifügung ganz unberücksichtigt gelassen werden mußten. Als besten Entwurf bezeichnete die Jury den mit dem Motto: „Aus Nichts kommt Nichts.“ Die Zeichnung stellt Folgendes dar: Ein eiserne Pfaffenstutzen hing an der Wand, der in den Fenstern, eleganter Schrift der Inhalt des Buches anag, zu welchem die Zeichnung als Vorrede des Lektüres dient. Rechts stand ein Gnomon mit einer Schuppe neben einer auf Brautgottin ruhenden Pyramide aus Pfaffenstutzen bestehend. Links stand eine fünfzigjährige Frauengestalt, eine Leuchte hochhaltend. Die ganze Zeichnung war in sanfterer Weise in Aquarell ausgeführt und die Farben harmonischer vollendet zu einander. Dem Professor Hugo Strodt in Wien der sich als Verfasser angab, wurde deshalb auch der erste Preis (150 Mark) und das große Vereinsdiplom zuerkannt. Weiter den Preis von 50 Mark und das Vereinsdiplom erhielten die Herren: Maler Karl III in Berlin (Motto: A. D.), Richard Rode, ebenfalls in Berlin (Motto: Wortwärts) und Alfred C. Vogt in Altona (Motto: Pfaffenstutzen). Außerdem wurde das große Vereinsdiplom noch dem Herrn Eduard Schöffels in Hannover, dessen Bild als Signalement einer Palmbaum und einer Stern fähig zuerkannt.

Der Vorsitzende hat sich zum Schluss dem Herrn Schlossermeister Müller, der den städtischen Museum eine künstlerisch schöne Ampel geschenkt, den Dank des Vereins ab und forderte die Anwesenden auf, doch darauf einzugehen, ihre Nummernliste zu lesen, ob es ihnen nicht gelänge, möge die Schenkung der Porzellanfabrik auszuführenden, welche während 20—30 Jahren des vorigen Jahrhunderts hier in Halle bestanden hat, wie ihn dies der Herr von Kunstversteigerung in Berlin mitgeteilt habe. „Herrn“ wurden noch zwei im Fragekasten vorgelegene Fragen beantwortet.

Die Verhandlung über die Beschaffung des Kunstgewerkes, wird am nächsten Sonntage in Saale des Café David eröffnet werden. Es werden sich 35 Künstler, darunter die hervorragenden hiesigen Geschäftsleute, betheiligen.

Der Liberalen Wahlverein für Halle und den Saalkreis hielt gestern Abend in der Dresdener Bierhalle unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Meyer eine Versammlung ab. Nach Vorlesung einiger interer Angelegenheiten theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß vor einiger Zeit drei Mitglieder des Vereins und 23 Nichtmitglieder an die Herren Professoren Wangerin und Köhlfelder den Antrag gerichtet haben, unser Reichstagsabgeordneter Herr Alexander Meyer nach hier einzuladen, um in einer einzuzuhenden Versammlung den längst vorliegenden Reichstagsbericht zu erläutern. Seitens des Vorstandes wurde die Frage dahin beantwortet, daß es Herrn Alexander Meyer sehr nicht möglich sei, den gemachten Bericht hier zu erläutern und daß als geeignete Zeit Anfang Februar 1886 in Aussicht genommen sei, womit sich sich einverstanden erklärte. Alsdann wurde über die letzte Landtagswahl im hiesigen Kreise berichtet. Die Kosten für die gemeinsame Vitation betragen 954 1/2 Mk., wovon 479 5/8 Mk. auf den Liberalen Verein und die andere Hälfte auf den National liberalen Verein fallen. Derselben wird natürlich längst bezahlt und die Rechnung wurde befragt. Im Schluß sprach Herr Hauptinspector Neijstkaun, über Probation und Verbrauch von Produktivität in Deutschland an der Hand hiesiger Mittelungen von Engel, wofür ihm seitens der Versammlung lebhafter Dank zu Theil wurde. Der Verband der Kunst Vereine, welche der Halle, dessen Geschäftsführung von Halle aus erfolgt, wird im Laufe des nächsten Jahres fünf Ausstellungen veranstalten und zwar in Hannover am 12. Februar, in Magdeburg am 6. April, in Halberstadt am 20. Mai, in Braunschweig am 26. Juni und in Dresden am 30. August.

Abonnementsverzeichniß. Neben die drei Kunstvereine ersten Ranges, welche wie in dem nächsten Monat in Halle Concerte geben werden, entnehmen wir einem Verzeichniß aus Witzburg Folgendes: Fräulein Dya Deumer dürfte als Coloratursängerin, wenig ebenbürtige Violinen haben. Im Bestig glänzender, vorzüglich ausgebildeter Stimmittel, entlockt sie eine fassenswerthe Fertigkeit in perden Säulen, abgemessenen Trillern, reizenden Staccati etc. Nicht minder ist der gefühlvolle Vortrag zu rühmen. Die Künstlerin sang die große Arie aus der „Nachspannerin“ und die Proch von Baccantinnen. Namentlich letztere, an und für sich ohne musikalische Gehalt, haben ihr Gelegenheit, ihre Coloraturfertigkeit in glänzendem Maße zu zeigen. War schon der Beifall nach der ersten Arie ein sehr lobhafter, so wurde derselbe nach der zweiten so stürmisch, daß sich die Künstlerin nach wiederholtem Hervortritt in dankenswerther Weise dazu entschloß, am Grunde ihres Lied dreingezogen, das ihr abermals Gelegenheit gab, ihr Können glänzend zu betheiligen. Das Concertgenosse, Herr Jules de Sover, entlockte die Zuhörer nicht minder durch sein jedesvolles Spiel die durch seine bewundernswürdige Technik. Da konnte man neben der Donnulla das ganze Pianissimo, dem ersten Wollklang und zugleich die größte Kunstfertigkeit in Allegro, Doppelgriffen, Staccati etc. bewundern. Stürmischer Beifall und wiederholter Hervortritt wurde auch ihm zu Theil, wofür er sich ebenfalls durch eine Zugabe erkenntlich zeigte. Beiden würdig zur Seite stand die dritte in Wiede, Fräulein Jelle Morita. Viele Dame erweckte sich gleichfalls als tüchtige Künstlerin. Neben ganz bedeutender Technik befandete sie die edelste Auffassung; mehrere spielte sie namentlich in dem Carlattischen Presto, ferner spielte sie in verschiedener Weise eine Chopin'sche Ballade in As-dur und die langsame Schop'sche Nr. 4 von Op. 10. Außerdem accompagnirte sie die übrigen Concertgänger auch wieder in einer so feinnüchigen, delikaten Weise, wie wir es bis jetzt noch nicht gehört haben.

Der Verein „Ordnung der Strengbrüder“ in Giebichenstein beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung, auch in diesem Jahre für eine Anzahl Wagenräder eine Versicherung zu veranstalten.

Die russische Totalapelle in Agroneff, welche am 15. d. Mts. in Saale des hiesigen Stadtheaters ein Concert geben wird, hat in Berlin durch das Eigenartige ihrer Erscheinung, sowie durch ihre vorzüglichen Leistungen, das größte Aufsehen erregt. Einem Bericht über das in der Philharmonie gegebene Concert, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: „Nicht einem Concerte, sondern den noch künstlerischen Ausdrucksringenden neuen Erzeugnissen eines hochpoetisch angelegten, aber weltverwandten Volksstammes glaubte man zu lauschen und Alles in der Art der Ausführung vor zu tun, angethan, diese Illusion zu erhalten. Die Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte, — Männer, Frauen und Knaben, angehörig zu höchsten Hebeln — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr bemerkenswerthen Resultaten gebracht haben. Unter den Vätern ist keiner, der das Contra-H und B war befähigt an der Tagesordnung. Das Ensemble und die Zweckmäßigkeit in der Ausführung einzelner Verbindungen und rhythmischer Eintheilungen ist fassenswerth. Die Hörter zeichnen alle Vorträge durch lebhaften, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus. Zum Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger aus mit der Deutlich erkennbaren „Wach an Hohen“ übertraten.“

Concert in der Halle a. S. Die am 4. d. Mts. im Saale des hiesigen Stadtheaters ein Concert geben wird, hat in Berlin durch das Eigenartige ihrer Erscheinung, sowie durch ihre vorzüglichen Leistungen, das größte Aufsehen erregt. Einem Bericht über das in der Philharmonie gegebene Concert, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: „Nicht einem Concerte, sondern den noch künstlerischen Ausdrucksringenden neuen Erzeugnissen eines hochpoetisch angelegten, aber weltverwandten Volksstammes glaubte man zu lauschen und Alles in der Art der Ausführung vor zu tun, angethan, diese Illusion zu erhalten. Die Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte, — Männer, Frauen und Knaben, angehörig zu höchsten Hebeln — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr bemerkenswerthen Resultaten gebracht haben. Unter den Vätern ist keiner, der das Contra-H und B war befähigt an der Tagesordnung. Das Ensemble und die Zweckmäßigkeit in der Ausführung einzelner Verbindungen und rhythmischer Eintheilungen ist fassenswerth. Die Hörter zeichnen alle Vorträge durch lebhaften, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus. Zum Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger aus mit der Deutlich erkennbaren „Wach an Hohen“ übertraten.“

Concert in der Halle a. S. Die am 4. d. Mts. im Saale des hiesigen Stadtheaters ein Concert geben wird, hat in Berlin durch das Eigenartige ihrer Erscheinung, sowie durch ihre vorzüglichen Leistungen, das größte Aufsehen erregt. Einem Bericht über das in der Philharmonie gegebene Concert, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: „Nicht einem Concerte, sondern den noch künstlerischen Ausdrucksringenden neuen Erzeugnissen eines hochpoetisch angelegten, aber weltverwandten Volksstammes glaubte man zu lauschen und Alles in der Art der Ausführung vor zu tun, angethan, diese Illusion zu erhalten. Die Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte, — Männer, Frauen und Knaben, angehörig zu höchsten Hebeln — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr bemerkenswerthen Resultaten gebracht haben. Unter den Vätern ist keiner, der das Contra-H und B war befähigt an der Tagesordnung. Das Ensemble und die Zweckmäßigkeit in der Ausführung einzelner Verbindungen und rhythmischer Eintheilungen ist fassenswerth. Die Hörter zeichnen alle Vorträge durch lebhaften, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus. Zum Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger aus mit der Deutlich erkennbaren „Wach an Hohen“ übertraten.“

Concert in der Halle a. S. Die am 4. d. Mts. im Saale des hiesigen Stadtheaters ein Concert geben wird, hat in Berlin durch das Eigenartige ihrer Erscheinung, sowie durch ihre vorzüglichen Leistungen, das größte Aufsehen erregt. Einem Bericht über das in der Philharmonie gegebene Concert, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: „Nicht einem Concerte, sondern den noch künstlerischen Ausdrucksringenden neuen Erzeugnissen eines hochpoetisch angelegten, aber weltverwandten Volksstammes glaubte man zu lauschen und Alles in der Art der Ausführung vor zu tun, angethan, diese Illusion zu erhalten. Die Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte, — Männer, Frauen und Knaben, angehörig zu höchsten Hebeln — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr bemerkenswerthen Resultaten gebracht haben. Unter den Vätern ist keiner, der das Contra-H und B war befähigt an der Tagesordnung. Das Ensemble und die Zweckmäßigkeit in der Ausführung einzelner Verbindungen und rhythmischer Eintheilungen ist fassenswerth. Die Hörter zeichnen alle Vorträge durch lebhaften, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus. Zum Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger aus mit der Deutlich erkennbaren „Wach an Hohen“ übertraten.“

Concert in der Halle a. S. Die am 4. d. Mts. im Saale des hiesigen Stadtheaters ein Concert geben wird, hat in Berlin durch das Eigenartige ihrer Erscheinung, sowie durch ihre vorzüglichen Leistungen, das größte Aufsehen erregt. Einem Bericht über das in der Philharmonie gegebene Concert, entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: „Nicht einem Concerte, sondern den noch künstlerischen Ausdrucksringenden neuen Erzeugnissen eines hochpoetisch angelegten, aber weltverwandten Volksstammes glaubte man zu lauschen und Alles in der Art der Ausführung vor zu tun, angethan, diese Illusion zu erhalten. Die Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte, — Männer, Frauen und Knaben, angehörig zu höchsten Hebeln — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr bemerkenswerthen Resultaten gebracht haben. Unter den Vätern ist keiner, der das Contra-H und B war befähigt an der Tagesordnung. Das Ensemble und die Zweckmäßigkeit in der Ausführung einzelner Verbindungen und rhythmischer Eintheilungen ist fassenswerth. Die Hörter zeichnen alle Vorträge durch lebhaften, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus. Zum Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger aus mit der Deutlich erkennbaren „Wach an Hohen“ übertraten.“

Telegraphische Nachrichten. München, 3. Dezember. In Stelle des als Geleiters nach Wien beurlaubten englischen Reichsträgers Macdonell ist wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, der hiesige Reichsträger in Verbindung mit Wien zum englischen Reichsträger in Wien ernannt worden.

Rom, 3. Dezember. Der Senat hat den Vorschlag von der Regierung von Bräunlich beabsichtigt der Gegenwart in München bestimmt angenommen. In London, 3. Dezember. Nach einem Telegramm aus Brisbane (Queensland) ist der englische Spezialkommissar für Penang, Sir Peter Strachey, während der Abreise auf einem Schiff zwischen Coosima und Tomsville am 21. v. Mts. befragt, zwei hohe madagassische Beamtinnen aus diesem Orte, eine Bräunlich mit den hiesigen Behörden. Die Beamtinnen haben die Erlaubnis erhalten, die Beamtinnen zu besuchen. Paris, 3. Dezember. Die Deputirtenkammer hat heute zur Vorbereitung des Antrags, welcher den Inhalt von Getreideerzeugnissen für den Staat im Ausland unterlag, eine Kommission gewählt, die die Arbeit der Kommission besteht aus Mitgliedern des Antrags. Von der Deputirtenkammer wurde heute der Gouverneur von Cochinchine Kommissar ernannt, der über die Handelsverhältnisse in Cochinchine berichtet. Die Kommission besteht aus Mitgliedern des Antrags, die die Handelsverhältnisse in Cochinchine als vorzüglich bezeichnete, wovon sich nur wenig französische Handelsleute in Tonkin niedergelassen hätten. Die Aufrechterhaltung der Plupation von Tonkin und des Protektorats über Annam erklärte Kommissar für durchaus nothwendig.

Aus allen Departements gehen die Regierung Erlässungen gegen die Nahrung Tonkin und missbilligende Meinungen darüber zu, daß die Kammer in ihrer Frage, die die Erbe und die Interessen Frankreichs betreffen, mit solcher Langsamkeit vorgeht.

Paris, 3. Dezember. Die Meldung aus Brno, wonach der herliche Abgeordnete gegen in hiesigen Hauptquartier die Nahrung der von beiden Theilen besetzten feindlichen Gebietsteile und die Verlängerung der Waffenruhe bis zum 1. Januar beantragt wird, wird offiziell für unwirksam erklärt. Es wird dem hinzugefügt, der herliche Abgeordnete der erst auf einen brieflichen Wunsch des bulgarischen Generalstabes erwidert worden sei, habe nach der ihm ertheilten ausdrücklichen Weisung die bulgarischen Anträge lediglich abzufordern, ohne sich auf irgend welche Verhandlungen einzulassen.

Gebr. Sernau.

Mantel-Fabrik. Export.

Damen- u. Mädchen-Mänteln

Gebr. Sernau, Gr. Ulrichstraße 52, I. Etage.

Zur Festbäckerei!

Weizenmehl 00 in hochfeiner Waare und vorzüglichster Backfähigkeit...

Mehlgeschmilt Alaunthorstraße 4

Der immer härter werdende Winter dieser Gegend...

Landtschweine (halbggl. Race) zum Verkauf im Gasthof zum Gold. W. in Halle.

Gebrüder Stollwerck in Köln.

Filigran in Frankfurt a. M., Breslau und Wien...

Die Erzeugnisse der Königl. Preussisch- u. Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten...

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

In allen Städten Deutschlands zu haben... In Halle bei Jul. Beilke, Joh. Leimbach bei Friedr. Wilke...

Maschinenwärter

und Kesselheizer für dauernde Stellung per 15. Dezember gesucht...

Bekanntmachung

Sammtliche Mitglieder der Kranken- und Sterbefälle des Mannergewerks...

Die Tagesordnung: 1) Beschlussfassung über Anrechnung event. Forderungen...

Die Tagesordnung: 1) Beschlussfassung über Anrechnung event. Forderungen...

Fette Ochsen

zum Verkauf im Saale des Volkshausgebäudes...

Kammermusik - Abend

Fräulein Elisabeth Morsbach (Clavier), Herren: Concertmeister Petri, Unkenstein und Kammervirtuos Herr A. Schröder aus Leipzig...

Medicinal-Tokayer

Durch directe Verbindung mit dem Grassgrundbesitzer Erdö-Bénye...



2 Wohnungen zu verm. Mühlberg la. 2 ant. Schlafk. in gr. Wallstr. 10...

Trunksucht

Ein Brillant aus einem Ring auf dem Wege zum Weidenplan zur Dach...

Todes-Anzeige

Unser geliebter vom Grabe meiner unglücklichen Tochter, unserer lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante, Clara...

